

KINOPROGRAMM &
ALLE JÜLICHER
TERMINE

HERZOG
magazin für kultur

JULI:

SOMMERLOCH

Saugurkenzeit
Jahreszeit der kleinsten Kartoffeln
oder was wirklich wichtig ist?
anhalten, ausruhen und genießen!

HERZOG

#07 | 2012
kostenlos

Juli '12
www.herzog-magazin.de

WAS GEHT AB?

Freibad,
Freitag
6. Juli 2012
ab 13 Uhr!

* Einzelticket mit gültigem Schülerausweis.

Das geht ab, Jülich!

FERIENSTARTPARTY 2012.

Eintritt
nur 2 € *

Da wackelt das Freibad und die Party geht ab: Mit **Megawatt-Sound** vom **Zephyrus Discoteam**, DJ Stefan Scheidel und **Party-Kracher**-Wunschkonzert, **Riesenalligator** und Twister, **Spielwiese** mit Fun und Action für die Kleinen, **Abtauchen** mit Tauchschule Aquaworld, **Arschbomben-Contest**, Weltrekordversuch im Badekappenfüllen, Wahl der **Hula-Hoop-Queen** und Tanzen mit der **Tanzschule Dancing and More**. Dazu gibt's „Snacks und Erfrischungen vom Freibad-Kiosk“ und **Beachvolleyball**. Auch dabei: DLRG Rettungsschwimmer, der Jülicher Wassersportverein und Reaktionstest an der T-Wall der Barmer BEK. **Das geht ab!**

Mit aller Energie für Jülich.

BARMER
GEK



SWJÜLICH
 Energie für Ihr Leben

Stadtwerke Jülich GmbH | An der Vogelstange 2a | 52428 Jülich
www.stadtwerke-juelich.de

inhalt
www.herzog-magazin.de

HERZOG
 magazin für kultur
 Ausgabe 7 – 2012

Herausgeber
 Kultur im Bahnhof e.V.
 Bahnhofstraße 13
 52428 Jülich

Kontakt
 Fon: 02461 / 346 643
 Fax: 02461 / 346 536

info@herzog-magazin.de
www.herzog-magazin.de

Veranstaltungskalender
www.herzog-termine.de

04 titel

► Nichts, nothing, rien, nada, niets...

06 menschen

► Manu Panciera - ein „eiskalter“ Typ

10 vereine

► Gut gefüllte Löcher - Förderverein Freibad Jülich e.V.

12 kunst & design

► Sommerloch

14 festival

► KinderKulturSommer
 ► Flammenzauber im Brückenkopf-Park

17 literatur

► Die Kurzhosengang und das Totem von Okkerville

19 kinoprogramm

► Das Leben gehört uns
 ► Almany*
 ► Die Reise zur geheimnisvollen Insel
 ► Ausgerechnet Sibirien
 ► Midnight in Paris*
 ► Und dann der Regen
 ► Lachsfischen im Jemen
 ► Die Kunst zu lieben
 ► Superclassico... Meine Frau will heiraten!

28 special

► 13. Weinsommer
 Rheinland-Pfalz

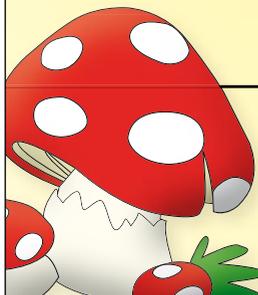
29 musik

► Ruhr River
 ► Léger auf Welt-Ab-schieds-Tournee
 ► Kammerkonzert
 ► CCKG Sommersitzung
 ► Echos of Swing
 ► Unser Dorf soll Disko werden - Teil 7

34 veranstaltungs- kalender

► alle Jülicher Termine vom 23. Juni bis 31. Juli

38 kontakt & impressum



Lotto und mehr

Inh.: Andrea EBER · Kleine Kö 6 · 52428 Jülich · Telefon: 02461 / 535 53

**Lotto, Tabak, Zeitschriften, Briefmarken,
Glückwunschkarten, Prepaidhandyaufladung,
Bestellservice und ein freundliches Lächeln.**

Sommerloch

Nichts, nothing, rien, nada, niets...

...ist wirklich wichtig

- Sehr geehrte Damen und Herren, sehr geschätzte Leserschaft.

Ich freue mich sehr, Ihnen in diesem Monat mal direkt von der ersten Seite unseres Kulturmagazins schreiben zu dürfen. Mein Name ist Julian Schraven. Dem Einen oder Anderen von Ihnen ist mein Name vielleicht ein Begriff. Ich bin der, der meist ganz hinten in diesem Magazin eine kleine und doch nicht so klein wirkende Geschichte erzählt. Wenn sie jetzt nicht wissen, wovon die Rede ist, gebe ich Ihnen kurz die Gelegenheit auf Seite 33 nachzuschlagen.

Nun sollten Sie wissen, was ich meine. Sie werden sich jetzt vielleicht, so wie ich es kurz vor Redaktionsschluss zu dieser Ausgabe des Herzogs tat, fragen: „Was hat der denn hier vorne zu suchen? Ist das nicht der mit dieser komischen Fortsetzungsgeschichte, dieser Road Trip Soap?“ Und ja, ich gebe zu, wir waren alle ziemlich verwirrt. Die Designer, die Leute aus der Druckerei und selbst der, der den HERZOG immer dahin bringt, wo Sie in sich abholen, wussten nicht recht, was das soll. Die Antwort auf diese zugegeben berechnete Frage können Sie jedoch schon auf der Titelseite dieser Ausgabe finden. Falls Sie auch diese noch nicht ausreichend inspiziert haben, so können Sie das auch jetzt nochmal schnell tun.

Die Antwort lautet: Sommerloch!

Eigentlich waren wir auf der letzten Redaktionssitzung recht glücklich darüber auch dieses erfolgreich gefüllt zu haben. So werden Sie auch in dieser Ausgabe des Herzogs feststellen, dass

Ihnen beim Lesen unserer Artikel eigentlich nirgendwo langweilig werden sollte. Vor allem nicht auf Seite 33.

Die Artikel waren also geschrieben, die Werbung gebucht, ja sogar ein Bild für unsere Titelseite hatten wir uns schon ausgedacht und dann passierte das, was sonst nie passiert war. Es gab noch keine Titelgeschichte.

Sie können sich ja, während Sie diese Zeilen lesen, mal selbst fragen, ob es Ihnen lieber gewesen wäre, wenn hier auf zwei Seiten nichts außer ein paar Werbeanzeigen gewesen wäre. Sicherlich hätten wir damit die Auflage bis Ende des Jahres gesichert. Und uns, das kann ich Ihnen felsenfest versichern, liegt es am Herzen Sie, ja Sie, die Sie dieses Heft mit vollster Überzeugung von der Auslagestelle Ihres Vertrauens mit zu sich nach Hause genommen haben, Sie unsere Leser auf das allerherzlichste zu begrüßen und auf das, was da kommen wird, einzustimmen. Sie, die Sie mit Ihrer Nachfrage des Herzogs das Erscheinen einer jeden Ausgabe sichern, sollen sich beim Lesen wohl fühlen und das schon von der ersten Seite an.

Stellen Sie sich doch bitte einfach nicht die Frage, was hier stehen würde, hätten wir nicht versäumt hier etwas hinzuschreiben. Lassen Sie sich von der Überzeugung, mit der Sie dieses Heft in ihr Herz geschlossen haben, leiten. Auch in dieser Ausgabe werden wir Ihr Vertrauen belohnen und Sie keinesfalls enttäuschen.

Na klar, es hätte besser werden können. Aber einen Artikel dazu, was alles hätte besser sein können, wären die Umstände anders gewesen, werden Sie sicherlich in der Dezemberausgabe des Herzogs finden.

Zurück zum Thema: Sommerloch.

Sie werden festgestellt haben, dass in Funk und Fernsehen derzeit alles aufgewärmt wird, was schon im Frühling und eventuell auch im Winter nur lauwarm serviert wurde. Keine Sorge. Diese Ausgabe des Herzogs beinhaltet kein „Was der Herzog bisher geschrieben hat“ und auch kein „Was der Herzog irgendwann mal schreiben wird“. Wir freuen uns Ihnen in dieser Ausgabe von Eis- und Badekultur berichten zu dürfen und stellen Ihnen Jülichs „Iceman“ und den Förderverein Freibad Jülich e.V. vor. Natürlich finden Sie auch in dieser Ausgabe wieder alle Termine in und um Jülich sowie das aktuelle Kinoprogramm. Ich persönlich möchte Ihnen jedoch Seite 33 ganz besonders ans Herz legen.

Bevor ich Ihnen nun ganz viel Spaß beim Lesen wünsche, möchte ich mich im Namen des gesamten Herzogteams bei Ihnen dafür entschuldigen, dass es dieses Mal mit der Titelgeschichte leider nicht geklappt hat. Ich soll Ihnen auch ganz liebe Grüße von unserem Redaktionsleiter ausrichten, der gerade irgendwo im Süden in der Sonne liegt und genau wie ich und Sie verwirrt über diese Einleitung ist bzw. sein wird, wenn er sie nach seiner Rückkehr nach Jülich liest.

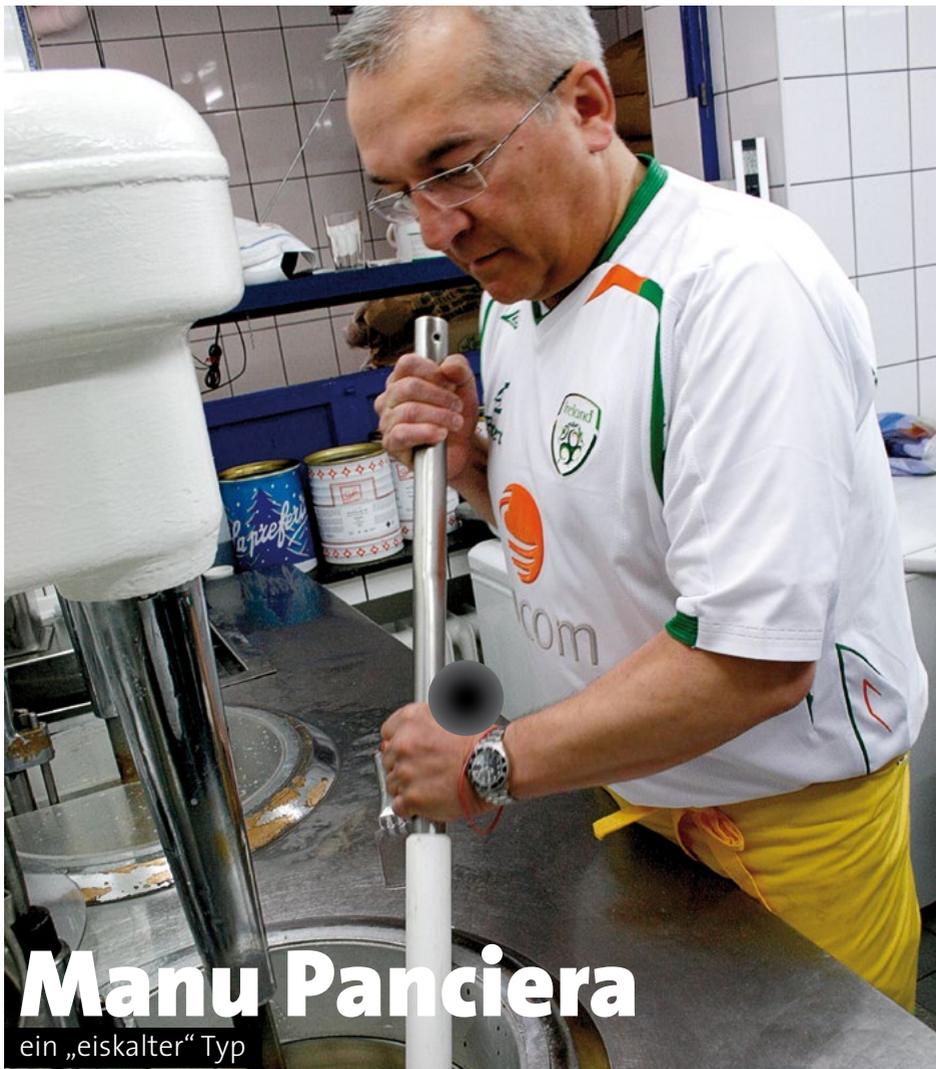
Zuletzt bleibt wohl noch anzumerken, dass das Loch in der Mitte dieses Herzogs, welches Sie inklusive dieses Heftes erworben haben, keineswegs ein Zeichen dafür ist, dass irgendetwas fehlt. Betrachten Sie es, schauen Sie hindurch und genießen den kulturellen Durchblick...

Ich wünsche Ihnen viel Spaß mit der siebten Ausgabe der Herzogs und hoffe, Sie bleiben uns treu.

► Julian Schraven (der von Seite 33)

**Sommerloch
bitte nicht
füttern!**

Foto: Urlaubsgrüße vom Loch im Sommer



Manu Panciera

ein „eiskalter“ Typ

► Die Sonne brennt. Hitze, Hitze, Hitze... Der Einkaufsbummel wird zur Qual! Man drängt sich an die Fassaden um ein Fleckchen Schatten zu erwischen. Die Zunge hängt aus dem Mund und man lechzt nach einer Abkühlung. Wer mit letzter Kraft die Kölnstraße 38 erreicht, hat gewonnen. „Eiscafé Panciera“ ... allein das Wort lässt die Temperaturen sinken. Bereits seit 1955 ist diese Institution in Jülich

ansässig. Aber wer ist das? Wie sind die nach Jülich gekommen? Wie wird das Eis gemacht und warum schmeckt es anders als „Nogger“ oder „Flutschfinger“? Zufällig ist heute ein Regentag und der Chef Emanuele Panciera hat etwas Zeit. Außer Eiskverkäufer ist er zufällig mein Trauzeuge, also nix wie rein...

Uwe: Buongiorno Manu!

Manu: Ciao Uwe Mock!

Uwe: Manu, eure Panscherei, die gibt es jetzt bereits seit 1955 in Jülich. Erzähl mal, wie es dazu kam.



Köln 1924

Manu: Mein Großvater Valerio hat 1924 das erste Eiscafé Panciera in Köln eröffnet. Er hatte 8 Kinder und alle sollten ihr eigenes Eiscafé bekommen. 1954 ist er deshalb mit meinem Vater mit der Bahn von Köln nach Erkelenz gefahren. Unterwegs musste man einen Zwischenstopp in Jülich machen. Die beiden nutzten die Zeit um Jülich zu erkunden. Dabei stach ihnen auf Anhieb ein leer stehendes Ladenlokal an der Kölnstraße ins Auge.

Uwe: Das sie dann direkt einkassiert haben?

Manu: Nein, nein. Der damalige Besitzer hatte zuvor schlechte Erfahrungen mit einem Südf Früchte-Händler aus Spanien gemacht. Und dann kamen die Italiener hinterher!

Uwe: Da hatte dein Opa wohl geschickt verhandelt?

Manu: Das kann man so sagen. Er erklärte sich bereit, die Mietrückstände des flüchtigen Spa-

niers zu übernehmen und mein Vater konnte 1955 eröffnen.

Uwe: War Jülich von Anfang an „heiß auf Eis“?

Manu: Oh, mio Dio. Es lief gar nicht gut. Mein Vater war schon drauf und dran Anfang der 60er die Eisdielen zu schließen. Aber als Ende 1961 die KFA eröffnet wurde, lief es auf einmal viel besser.

Uwe: Wenn man mal hinter die Theke schaut, sieht man eine Menge verschiedener Eiskübel. Wie viele genau?

Manu: Wir haben inzwischen 38 Sorten.

Uwe: Uuiuiuiuih, die wollen wir mal nicht alle aufzählen. Mit welchen hat Dein Vater angefangen?

Manu: Mit genau 8 Sorten: Zitrone, Erdbeere, Vanille, Schokolade, Mocca, Nuss, Ananas und Himbeere.

Uwe: Kommen wir mal zu Deinem Werdegang. Deine Eltern waren in Deutschland und kamen nur im Winter nach Hause. Die Schulzeit hast Du in Italien verbracht.

Manu: Genau, ich war bis zum Abitur in einem Internat. Danach habe ich meinen Militärdienst geleistet.

Uwe: Und dann die „Eisfachschule“?

Manu: Ähh, ich habe studiert, ein paar Semester.

Uwe: Eis machen kann man studieren?

Manu: Ah, non! Ich habe Medizin studiert.

Uwe: Ein paar Semester heißt, bis Du keine Lust mehr hattest?

Manu: Mh, joh, kann man so sagen. Danach bin ich dann ganz nach Deutschland gekommen.

Uwe: Und dein Vater hat Dich dann in die Geheimnisse der Eisherstellung eingeführt?

Manu: Ja, das ist teilweise so wie bei dem alten Mann bei Asterix, äh.....

Uwe: Du meinst Miraculix, den Druiden?

Manu: Genau, Eishersteller geben ihre Rezepturen nicht gerne preis.

Uwe: Sondern nur von Generation zu Gene-



Eiscafé Panciera - Jülich 1955



Eispieniere in Jülich

ration und du bist als Kind in den Eiskübel gefallen...

Manu: Das ist nicht mehr so wie früher. In der Zeit meines Opas war fast 100prozentig klar, dass mein Vater ein Eiscafé übernimmt. Dass ich von meinem Vater übernehme, war nur noch zu 70% wahrscheinlich. Ich habe es aber 1990 gemacht. Die Chance, dass eins meiner Kinder von mir übernimmt, liegt glaube ich nur noch bei 20%. Morgens zwischen 6 und 7 Uhr werden die Eismaschinen angeworfen und Eis produziert. Und wenn vorne die Tür zugemacht wird, dann wird drinnen sauber gemacht und desinfiziert und und und ...

Uwe: Deine Familie hat nicht viel von Dir?

Manu: Die Kinder sind in der Schule, so kann meine Frau Uschi vormittags mit mir zusammen arbeiten. Und an 2 Tagen in der Woche nehme ich mir abends frei. Das wäre zur Zeit meiner Eltern undenkbar gewesen!

Uwe: Ich habe eben in der Küche mal zugeguckt, wie verschiedene Eissorten gemacht werden. Im Hochsommer kann man da aber bestimmt mal ins Stolpern kommen oder?

Manu: Im Prinzip sieht man früh genug, wann eine Sorte ausgehen wird. Und von den gängigsten Sorten macht man morgens oder mittags etwas mehr.

Uwe: Aber alle 38 Sorten selbst gemacht!

Manu: Definitiv alle. Und das schmeckt man sicherlich auch. Ca. 30% der Eisdielen in Deutschland produzieren nicht mehr selbst. Dort kommt das Eis aus der Fabrik. Und das

schmeckt man.

Uwe: Du hattest einige Zeit Probleme mit den Preisen Deiner Zutaten gehabt. Kann man das so sagen?

Manu: Naja, die Preise für die Milch und die anderen Zutaten sind in den letzten Jahren drastisch gestiegen. Aber ich war sehr lange sehr günstig. Bis es nicht mehr anders ging. Und als ich dann die Preise angehoben habe, hat die Kundschaft sehr verständnisvoll reagiert. Viele Kunden hatten sich gewundert, dass ich die Preise so lange halten konnte, obwohl andere Eisdielen schon lange vorher viel teurer waren.

Uwe: Kommen wir zum Privatmenschen Emanuele Panciera. Du hast ein nicht ungewöhnliches, aber ein seltenes Hobby. Du sammelst Pins und Anstecknadeln von Fußballvereinen.

Manu: Du kennst meine Sammlung. Oft wenn ich spät abends nach Hause komme, setze ich mich hin und sortiere meine Pins, dabei kann ich abschalten und entspannen. Überrigens Anfang Juli ist in der Sparkasse in Jülich eine Ausstellung zum über 100-jährigen Bestehen von Jülich 10. Ich habe eine große Sammlung von Gegnern der 10er aus all den Jahren zusammengestellt und werde diese dort ausstellen. Wenn jemand irgendwo zu Hause Nadeln von Fußball-Vereinen haben sollte, diese verkaufen, verschenken oder tauschen möchte, kann er sich gerne an mich wenden.

Uwe: Gibt es zum Abschluss einen Wunsch für die Zukunft?

Manu: Sinkende Milchpreise und Italien als Europameister!

Uwe: Das wird dir wohl keiner erfüllen können. Besten Dank Manu und Ciao!

► Uwe Mock

Eventplanung & Konzepte
Büfett · Getränke & Service
Menü & Flying Büfett
Geschirr · Besteck & Equipment
eigene Soßen & Delikates

Plantikow

Event Catering GmbH

Helmholtzstraße 6 · 52428 Jülich

Fon (02461) 40695 - 50

Fax (02461) 40695 - 55

E-Mail info@service-catering.de

www.service-catering.de



« Ihr Event ist nur so gut, wie er geplant ist »

ANWALTSKANZLEI DR. BECK GBR

RECHTSANWÄLTE · FACHANWÄLTE

Dr. jur. Friedhelm Beck
*Fachanwalt für Familienrecht
Fachanwalt für Arbeitsrecht
vereidigter Buchprüfer
Gesellschafts-, Wirtschafts-,
Steuer- und Steuerstrafrecht**

Christian Österreicher
*Fachanwalt für Arbeitsrecht
Strafrecht, Mietrecht**

Stephan Thiel
*Fachanwalt für Erbrecht
Bau-, Sozial- u. Verwaltungsrecht**

Ramón Jumpertz
*Fachanwalt für Strafrecht
Fachanwalt für Verkehrsrecht
Versicherungsrecht, Vertragsrecht**

Anwaltskanzlei Dr. Beck GbR
Neusser Straße 24, 52428 Jülich
Telefon 02461.93550
Telefax 02461.935510
24h Notdienst: 0177 5459310

www.advobeck.de



Gut gefüllte Löcher

Die Jülicher Bäderkultur und der Förderverein Freibad Jülich e.V.

► Löcher gibt es viele. Meist kommen sie unverhofft, sind bisweilen nur ein wenig lästig, manchmal ziemlich störend, und hin und wieder auch ein regelrechtes Ärgernis. Sie können unvermittelt und rasant an Ausmaß zunehmen und sehr hässlich sein. Meist herrscht Ratlosigkeit bis hin zu völligem Unvermögen, wie dem Einhalt geboten werden kann und im besten Fall eine Umkehrung des Zustandes möglich wird – sprich: Das Loch wieder zu stopfen.

Das dicke Loch in der Stadtkasse Jülichs gehört zur letzten Kategorie. Dieses große Loch führte 2003 dazu, dass der Haupt- und Finanzausschuss der Stadt Jülich beschloss, einige sehr schöne Löcher – denn auch die gibt es – dem Verfall preiszugeben.

Es handelt sich hier um ein paar ganz besondere Löcher, die auch dann noch Löcher bleiben, wenn sie gefüllt werden und die so ins beste Licht gerückt werden. Je nach Wetter- und Lichtverhältnissen mit glitzernder Oberfläche, in der man sich manchmal sogar spiegeln kann. Die Rede ist vom Jülicher Freibad – Verkörperung der Bäderkultur Jülichs par excellence.

Bäderkultur gab es bereits bei den alten Griechen und Römern und hat bis heute nichts von ihrer Faszination eingebüßt. Und die sollte nun in Jülich dem Lochfraß des Haushalts zum Opfer fallen. Dabei besteht das Jülicher Freibad bereits seit 1926 – und wer vor 2003 schon Augen hatte zu sehen, der erinnert sich sicher noch an das alte Nichtschwimmerbecken mit dem Charme genau dieser Zeit, mit den Arkaden, die einen Hauch Bauhaus lebendig bleiben ließen.

Zugegeben, so richtig schade ist es nicht, dass dieses Becken inzwischen durch ein neues modernes Nichtschwimmerbecken ersetzt wurde. Neben seinen gleich alten Geschwistern Sprung- und Planschbecken bietet es viel Raum für Vergnügungen von Jung und Alt.

Bäderkultur bleibt in Jülich also erhalten - als wichtiger Baustein eines ganzheitlich verstandenen Begriffs von Kultur, die neben der bildenden Kunst, dem Theater und Kino sowie der Musik auch die Bewegung im Blick hat.

Und dies ist v.a. dem ehrgeizigen und ambitionierten, aus der Bäderinitiative hervorgegangenen, gemeinnützigen Förderverein Freibad Jülich e.V. (FFJ) zu verdanken.

Relativ schnell nach Gründung erstellte der Förderverein ein Konzept, das Jülicher Freibad – aber auch das Hallenbad – langfristig zu erhalten. Der FFJ tritt für den Erhalt der Jülicher Bäder als sich ergänzende Freizeit- und Sporteinrichtungen ein. Der Schwerpunkt der Tätigkeit besteht darin, zur Verbesserung des Gesundheits-, Sport- und Freizeitangebotes im Umfeld des Jülicher Freibades beizutragen und für dessen Bestand durch Förderung von Sport- und Freizeitaktivitäten zu wirken.

Jochen Borell, Gründungsmitglied und durchgängig Vorstandsvorsitzender des FFJ, betont, dass der Erhalt des Jülicher Freibades mit seinen attraktiven Angeboten vor allem auch unter sozialen Gesichtspunkten zu betrachten sei: „Bei längeren Hochwetterlagen dient es sicher ab und an zur Abfederung sozialer Spannungen, wenn etwa die Zweiraumwohnung

zu eng und das Mittelmeer zu weit sind. Außerdem ist ein solcher Treffpunkt, neben seiner sportlichen Komponente, ein unvergleichlicher Ort, um Kontakte zu knüpfen, zu pflegen und über Generationen hinweg zu kommunizieren.“

Der Verein, der mit seinem annähernd konstanten Vorstand im nächsten Jahr bereits sein 10jähriges Jubiläum begeht, schreckte nicht davor zurück, ein Bürgerbegehren unter der Jülicher Bevölkerung zu organisieren, welches 2004 5157 wahlberechtigte Bürgerinnen und Bürger unterzeichneten – mehr als genug Stimmen, um den Stadtrat aufzufordern, von etwaigen Plänen bzgl. einer Schließung, eines Kombibades, oder im schlimmsten Fall eines Abrisses abzusehen und stattdessen nachhaltig die vom FFJ favorisierte Erhaltungslösung zu verfolgen. Dass sich der Stadtrat diesem Bürgerbegehren anschloss, ist bekannt und führte tatsächlich zu vielen Innovationen, die der FFJ mit aufmerksamem Interesse mitverfolgt und unterstützt.

In dieser Zeit entdeckte man die Bäder auch als Veranstaltungsorte. Der FFJ organisierte einen spektakulären Familientag, der neben Badespaß viele andere Attraktionen zu bieten hatte. Die Jülicher Kneipe Careba nutzte ebenfalls die Gelegenheit ein Wochenende lang das Freibad für ein Event mit Musik, Cocktails, Bungee-Jumping und natürlich dem feuchten Element zu nutzen. Vielleicht kommen bald wieder ideenreiche Menschen mit ähnlichen Plänen aus ihren Löchern.

Der FFJ sorgte mit Arbeiten an den Grünanlagen, neuem Spielgerät, einer „Seniorenbank“ sowie einem professionellen Beach-Volleyballfeld mit dafür, dass sich das Freibad nun äußerlich wieder ansprechender und attraktiver darstellt als noch vor Jahren. In diesem Zusammenhang scheint es überlegenswert, den in diesem Jahr von Düren nach Jülich verlegten Beach-Cup teilweise auch im hiesigen Freibad austragen zu lassen!

Die vom Betreiber des Bades, den Stadtwerken Jülich, organisierte Ferienstart-Party am Tag der Zeugnisausgabe mit Disco und DJ, Tanzwettbewerben und vielen weiteren Attraktionen entwickelt sich auch bereits zu einer Tradition und wird vom Förderverein unterstützt. In diesem Jahr steigt die Party am 06.07. ab 13 Uhr unter dem Motto: Was geht ab?

Und damit Bäderkultur auch für die Jüngeren attraktiv bleibt, setzt sich der FFJ dafür ein, dass die Eintrittspreise z.B. für Schüler und Studenten günstig bleiben und ein Abendtarif eingeführt wurde.

Langfristiges Ziel des FFJ ist die dringend notwendige Installation einer Wasserheizung, um den Badebetrieb von April bis September zu ermöglichen. Der Kontakt zum Solarzentrum der Fachhochschule Jülich wurde bereits hergestellt, ebenfalls werden Überlegungen angestellt, eine Abdeckplane für das große Becken anzuschaffen, um Wärme dann auch im Becken zu halten.

Der größte Bremsklotz für die Weiterentwicklung des Freibades ist aber die seit Jahren unbeantwortet im Raum stehende Frage nach dem Schwimmzentrum. Wo ist das Loch, um dieses Thema begraben zu können? Aufhellung verspricht sich der FFJ von einer im Mai dieses Jahres gestellten Einwohneranfrage an den Bürgermeister und den Rat der Stadt. Man bittet die handelnden Personen zu einer Stellungnahme bzgl. der mittelfristigen Realisierung einer Wassererwärmung sowie dem Stand der Ausschreibung und die konkreten Chancen für den Bau des Schwimmzentrums.

Die Antwort steht noch – wie ein klaffendes Loch - aus ...

► Christiane Clemens

Sommerloch



► Der Begriff Sommerloch kommt aus dem Journalismus und er meint nichts weniger als das Loch in der Wolkendecke eines ausgedehnten Skandinavientiefs, dank dessen wir uns auch weiter an ungetrübten Sonnenstunden, durchwärmter Haut, Terrassenwein und lauen Johannisnächten erfreuen dürfen. Nein, das Sommerloch klappt in der Welt des journalistisch Relevanten als ein saisonaler Mangel an Parteienganz, Insolvenzen und Vogelgrippen. Im letzten Moment gibt es dann aber doch noch eine havarierte Bohrinse, eine Autobombe oder ähnliches, das sich schützend zwischen uns und das aufkommende sommerliche Behagen stellt.

Die Entdeckung des Sommers und der anderen Jahreszeiten ist in der europäischen Malerei recht jungen Datums, auch dort klappte lange ein Loch. Das Sommerblau interessierte nicht. Blau war die Farbe von Marias Mantel, das Interesse galt dem transzendenten Himmel. Eines der frühen Beispiele der Entdeckung eines irdischen Sommers ist das Bild „Kornerte“, von Pieter Brueghel. Für mich ist es das Sommerbild schlechthin, denn es verbindet die Geschlossenheit des mittelalterlichen Weltbildes mit dem neuen Gefühl des auf der Erde Ankommens und eines Seins im Hier und Jetzt. Was an Sommerbildern nachfolgt, wird immer moderner und damit fragmentarisch und löchrig.

Dass mir das Bild so gegenwärtig ist, liegt daran, dass es mir oft geholfen hat, eine Bresche in die Wand des Klassenzimmers zu schlagen. Es war riesig groß und oben und unten an einer hölzernen Stange befestigt und es hätte eigentlich zusammengerollt in den Karterraum gehört. Aber es hing all die Grundschuljahre hindurch neben der Tafel und war mir ein Tor zu einer parallelen Existenz. Jedes Bild ist ein Loch in der Wand und dieses war mein Sommerloch. Ein Blick in die Weite der Landschaft, hügelig, im Hintergrund Dörfer, ein See, Mittagspause, Figuren essen und trinken, Brot wird geschnitten, Krüge stehen griffbereit und schon war ich in einer der Gassen des schon teilweise abgeernteten Getreidefeldes verschwunden.

Ein belangloses Bild von gleichzeitig hoher existenzieller Präsenz. Sommer. Die Erlaubnis zum Leben, das Leben selbst. Da sind keinerlei Botschaften als der Geruch von Getreide im Mittag, von Menschen, die ihren Hunger und ihren Durst stillen, der Himmel ist gleißend, die Erscheinungen schattenlos, gegen Abend könnte es ein Gewitter geben.

Da ist noch kein gebeugter Rücken wie bei Millets Ährenleserinnen. Ein Mann, mit weit gespreizten Beinen unter einem Baum ruhend, ist wie der Sommer selbst, dieses sich Strecken

und Ausdehnen in die Länge des Tages. Nichts Gedankliches, existieren, da sein.

Einmal entdeckt, greift der Sommer in der Kunst um sich und er findet seine größte Präsenz naturgemäß bei jenen Malern, die allein der Netzhautwirklichkeit folgen, den Impressionisten. Flimmerndes Licht, sanfte Schatten streicheln über Körper und dazwischen Gesichter, wie das Schaukeln von Blüten in einer Sommerwiese. „Das Frühstück der Ruderer“, von Renoir.

Da ist nichts Eckiges. Kein Schrei unter zugehaltenen Ohren, kein rotierender Himmel über zuckenden Zypressen. Da ist Luxus, Stille und Begierde, wie Matisse eines seiner frühen Bilder nannte, mit dem er der Moderne den Weg bereitet. Eine Moderne, die uns das verlorene, geschlossene Weltbild in der geschlossenen Form zurückgeben will.

Brueghel stellte uns seine Schönheit in den engen Kreis der eigenen Voraussetzung. Das Getreide ist das zukünftige Brot, das Wasser wird aus dem See geschöpft, für den Schlaf sorgt die Feldarbeit. Diese Voraussetzungen fehlen bei Renoirs fröhlicher Runde, es ist ein Sommer auf Pump, auf Vertrauen oder als eine Beschwörung, wie man will. Und schon sein Mitstreiter Manet zeigt uns das sommerliche Atelier-Boot seines Freundes Monet auf der Seine; doch im Hintergrund raucht bereits ein erster Fabrikschlot. Eine erste Beschädigung.

Wenn ich die Zeugnisse von gemalten Sommern in die Gegenwart verfolge, dann komme ich um den Maler David Hockney nicht herum. Wer einmal das farbige Spiel der Lichtreflexe auf der Wasseroberfläche seiner Swimming-Pools gesehen hat, gelbe, orange und weiße Kurven und Schlangellinien im Türkis der Kacheln, der wird nie wieder einen Swimmingpool anders sehen können. Große Kunst erweitert das Instrumentarium unseres Wirklich-

keitserlebens. Letztlich schafft sie damit die Wirklichkeit selbst, ein Modell und Vorbild unseres Welterlebens.

Natürlich wissen wir, dass diese kalifornischen Pools ihr Wasser aus riesigen Entfernungen herbei pumpen, sie existieren tatsächlich auf Pump und entziehen es anderen Landstrichen. Hatte der Sommer des Impressionisten Manet eine schadhafte Stelle, so bekäme er hier bereits einen gehörigen Riss.

Dafür kann der Maler nichts. Vielleicht leben wir ja in einer Welt, in der das Gespräch über Bäume, wie Brecht meinte, gleichzeitig das Schweigen über so viele Verbrechen einschließt. Das ist etwas, was die Bilderstürmer zu allen Zeiten der Schönheit in der Kunst vorgeworfen haben. Aber selbst wenn es zuträfe, so steigerte es doch keinesfalls die Lebensfreude und es ist so, als müsse Musik möglichst schlecht klingen, um der Wahrheit zu genügen. Da beruhigt es mich zu hören, dass der Krankenstand bei Musikern in Orchestern für atonale Musik signifikant höher liegt als bei jenen, die sich der Harmonien bedienen. Schönheit ist also doch mehr als nur Dekor.

Der Sommer steht in der Tür und mit ihm das Sommerloch. Vielleicht spannen Sie sich eine Hängematte zwischen Bäumen auf. Als Lektüre empfehle ich Stifters „Bunte Steine“. Ein Buch angefüllt mit Jahreszeit. Käferpoesie, wie Hebel es abschätzig nannte und mir damit eine eindeutige Empfehlung aussprach. Im Hintergrund ein wenig Gershwin, Summertime, mit Billie Holiday, am besten auf Vinyl, das leise Schaben und Knistern im Flimmern des Mittags und im Zirpen der Grashüpfer. Kaufen Sie sich ein buntes Hawaiiemblem und hängen Sie sich quer über das Sommerloch. Chillen, wie man das heute nennt, und sollte es Ihnen am Abend noch nach Laternenfest und Halligalli sein, dann lesen sie doch einfach den Veranstaltungskalender des „Herzog“.

► Dieter Laue

KinderKulturSommer

Dumme Gänse, Musik frisch vom Hof, ein Clown und märchenhaftes Theater

► Viel Spaß und Musik verspricht der 2. Kinderkultursommer im Brückenkopf-Park Jülich.

Es wird Sommer und mit dem Sommer kommt in diesem Jahr erneut ein Kinderkultursommer in den Brückenkopf-Park. Die hochgelobte Vorjahresreihe findet ab dem 24. Juni ihre Fortsetzung.

Zum Auftakt bringt das Theater zwischen den Dörfern, ein Stück mit ungewöhnlichem Titel, auf die Bühne: „Es waren einmal zwei wirklich dumme Gänse in einem brennenden Haus“. Frei nach dem preisgekrönten Bilderbuch von Martin Baltscheid. Eine moderne Fabel über Dummheit und Vorurteile mit temporeichen Dialogen und einer immer absurder werdenden Situationskomik: Es geht nicht um die Gefährlichkeit von Feuer, sondern um die Gefahr von Dummheit, Arroganz und Vorurteilen. Es geht nicht darum, dass die Kinder hübsch artig sind, sondern dass sie klug werden, die eigenen Grenzen zu erkennen, die Qualitäten von Anderen sehen, Fremdem und Andersartigem mit offener Neugier zu begegnen und Toleranz und Weltoffenheit zu leben – nicht zuletzt zum eigenen Vorteil.

Am So. dem 08. Juli geht es laut weiter. Die Muppetier Bande spielt Country, Disco, Ragtime, Tango, Rock'a'Billy, Polka, Latinorhythmen, Swing – LIVE! Die Tiere von Bauer Anton sind anders als normale Bauernhoftiere, sie sind sogar ziemlich außergewöhnlich. Sie lieben Musik, sie machen selbst Musik, spielen Instrumente und jedes Tier hat auch noch einen eigenen Lieblingsmusikstil: Das Schwein mag Swing, die Kuh spielt Polka, die Ziege tanzt Tango, das Schaf steht auf Reggae, die Katze rockt, der Hund trommelt Samba-Rumba-Bossa

– und es erklingen noch viele andere Musikrichtungen auf dem Hof. Die Berliner Profimusiker spielen begeistert, mitreißend, schwungvoll und abwechslungsreich – mit neuen Liedern „frisch vom Hof“!

Am Mi., dem 11. Juli wird es otschig, einfach otschig. Der Clown Otsch erfüllt mühelos alle Erwartungen, die man an einen Clown hat. Zwei Stühle und ein Koffer reichen ihm aus, um die Zuschauer eine Stunde lang in Atem zu halten. Dieser Dumme August par excellence kriegt einfach nichts hin. Slapstick, kleine artistische und ungewöhnlichste musikalische Einlagen - Clown Otsch zieht alle Register seines Faches.

Er fährt mit seinen Zuschauern behutsam Achterbahn, im Auf und Ab der Gefühle zwischen Hoffnung und Versagen. Egal ob auf der großen Bühne, Open Air oder in kleinem Rahmen - Clown Otsch verbreitet eine Atmosphäre, die „einfach otschig“ ist.



Klassisch wird es am 14. Juli. Das Figurentheater Marmelock lässt „Die Schöne und das Tier“ an den Fäden tanzen. Besser bekannt und vielfach verfilmt ist die Geschichte als „Die Schöne und das Biest“. Gemäß der Entstehung des Märchens im 18. Jahrhundert ist die Bühne in einem prächtig schillernden Reifrock untergebracht. Kunstvoll geschnitzte Fadenmarionetten entführen die Zuschauer in die damalige Zeit und in eine Geschichte voller Magie und Poesie.



Den Abschluss der Kinderkultursommer-Reihe bildet „Ik bün König“ des Theaters Schreiber & Post am 18. Juli. Die Welt steht Kopf: Die Prinzessin will unbedingt den Frosch küssen, das Pferd will auf dem Rücken des Kaufmanns reiten und der kleinste Vogel will König aller Vögel werden, der Zaunkönig nämlich. Die beiden Darsteller haben drei Grimmsche Märchen, zwei Hocker, eine Leiter und ein Tuch in ihrem Requisitenkoffer.

► Alle Veranstaltungen sind für Kinder ab 4 Jahren geeignet und beginnen jeweils um 15 Uhr auf der Hauptbühne im Brückenkopf-Park. Der Eintritt ist im Parkeintritt enthalten. Die Jülicher Stadtwerke GmbH präsentiert den diesjährigen Kinderkultursommer, der zusätzlich vom Kultursekretariat Gütersloh NRW gefördert wird.

Spanien und Japan im feurigen Wettstreit:

Flammenzauber

Feuerwerksspektakel „Flammenzauber“ im Brückenkopf-Park.

► Wenn im Juli über dem Jülicher Brückenkopf-Park die Sterne vom Himmel fallen, hat das ganz irdische Gründe. Denn dann treffen sich auf dem ehemaligen Gartenschau Gelände Pyrotechniker aus aller Welt zum feurigen Wettstreit – beim Feuerwerksfestival „Flammenzauber“. Tausende bunte Sterne tanzen dann im Takt der Musik, malen gewaltige Bilder an den Nachthimmel und jagen den Zuschauern eine Gänsehaut über den Rücken. Rund 20.000 Besucher lassen sich jedes Jahr von den kunstvollen Shows der Feuerwerker verzaubern, die das Festival längst weit über Jülich hinaus bekannt gemacht haben.

Am 6. und 7. Juli 2012 gastiert das Feuerwerksspektakel nun bereits zum sechsten Mal im Brückenkopf-Park. Und wer denkt, er habe in punkto Feuerwerk schon alles gesehen, der wird eine Überraschung erleben. Denn die Choreographien für die beiden opulenten, rund 20-minütigen Himmelsshows kommen aus Spanien und Japan – unterschiedlicher kann Feuerwerk kaum sein. Auf der einen Seite die Spanier, die ihren Auftritt mit viel Tempera-

ment, Tempo und zahlreichen Knalleffekten würzen. Und auf der anderen Seite Japan, das mit seiner gefühlvollen, farbenprächtigen Show einen starken Kontrast setzen wird.

Um die Flammenzauber-Besucher emotional auf die beiden Feuerwerke einzustimmen, füllt den Brückenkopf-Park am 6. und 7. Juli jeweils ab 18 Uhr ein „feuriges“ Rahmenprogramm.

Neben Livemusik, Feuerartisten, Gauklern, einem großen Kinder- und Familienprogramm und dem Flammenzauber-Markt umweht das Veranstaltungsgelände auch ein Hauch Exotik: Unter anderem zeigen japanische Trommler und hübsche Flamenco-Tänzerinnen ihre Kunst. Und nicht zuletzt sorgt die Gastronomie in ihren weißen Pagodenzelten nicht nur für sommerliches Flair, sondern auch für das leibliche Wohl der Besucher.

- **Flammenzauber | Fr 06. & Sa 07.07.2012**
Brückenkopf-Park Jülich | 18.00 Uhr
- Infos unter www.flammenzauber-juelich.de

Zoran Drvenkar – Ein Kinderbuch-Thriller sorgt für Lesegenuss

Die Kurzhosengang und das Totem von Okkerville

► Zweimal hat Zoran Drvenkar seine heldenhafte Gang schon auf Reisen geschickt, 2004 erschien das erste Abenteuer der Kurzhosengang (prämiert mit dem dt. Jugendliteraturpreis) zwei Jahre später folgte das zweite Buch. Jetzt liegt endlich die dritte packende Abenteuererzählung vor und wer Spaß an durchwachten Lesenächten hat, sollte sich diese Geschichte nicht entgehen lassen.

Rudolpho, Island, Snickers und Zement sind die Kurzhosengang, vier Jungs, die in Okkerville, einem kleinen Ort in Kanada, wohnen. Pünktlich zum zwölften Geburtstag erscheint mitten in der Nacht die alte Laroux an Islands Bett und gibt ihm unmissverständlich die Anweisung, seine Sachen zu packen und bei Sonnenaufgang eine Reise zu seinem tot geglaubten Vater anzutreten. Damit ist sein normales Leben vorbei. Natürlich lässt die Kurzhosengang Island nicht alleine reisen.

Ihre außergewöhnliche und spannende Reise bringt sie nach Kotzebue in den letzten Winkel Alaskas. Alte Geheimnisse werden aufgedeckt und bringen die Handlung so richtig in Schwung. Für phantasievolle Aufregung sorgen Donnervögel, Werwölfe, Totempfahl, fliegende Züge und natürlich die fiesen Gegenspieler der Pauli-Gang, allen voran der Großvater von Pauli eins, die Mumie.

Die Suche nach Islands Vater ist gleichzeitig die Jagd nach dem Totem von Okkerville und wird zum Kampf zwischen Gut und Böse. Das Böse ist hier die „Mumie“, die mit ihrer Sehnsucht nach Unsterblichkeit in den Besitz des Totems gelangen will. Die schonungslosen Auseinandersetzungen zwischen der verfeindeten Pauli-Gang und der Kurzhosengang passen nur scheinbar in das Muster von Gut und Böse. Es geht um Treue, Loyalität und Freundschaft, eingewoben in eine grandiose Geschichte, die nach dem Zuklappen der Buchdeckel noch lange nachklingt.

Zoran Drvenkar schreibt sprachlich brillant, erschafft eigenwillige, skurrile Figuren, die uns schnell vertraut werden. Ihm gelingt es grandios, die menschlichen Dinge des Lebens (Schuld, Verantwortung, Tod und Freundschaft) in eine phantastische Geschichte einzuflechten. Er versteht es Spannung aufzubauen, sie mit überraschenden Wendungen zu halten und am Ende mit einem genialen Plot alles aufzulösen. Mehr soll hier nicht veratet werden. Selbst lesen! Oder vorlesen.



- Zoran Drvenkar
cbj Verlag
Gebundene Ausgabe
512 Seiten
ab 10 Jahren
ISBN 978-3-5701-5392-5
€ 15,99

► Manuela Hantschel



Dr. med. dent.

Ralf Fabry

Zahnarzt mit
Tätigkeitsschwerpunkt
Implantologie

Artilleriestraße 2 | 52428 Jülich
Telefon: 02461-2818

Wir sind für Sie da:

Mo 8.15 - 12.00 Uhr und 14.00 - 18.00 Uhr
Di 8.15 - 12.00 Uhr und 14.00 - 18.00 Uhr
Mi 8.15 - 12.00 Uhr
Do 8.15 - 12.00 Uhr und 14.00 - 18.00 Uhr
Fr 8.15 - 12.00 Uhr und 14.00 - 16.00 Uhr



CEREC 3D

- zahnfarbene Keramikfüllungen
und Veneers in nur einer Sitzung
- ästhetischer Lückenschluss aus
Keramik.

© yellowj - Fotolia.com



**IN JÜLICH
AM MARKT**
(02461) 2513

**IN JÜLICH-
KOSLAR**
(02461) 58646

IN TITZ
(02463) 7219

Die Apothekerfamilie Bacciocco

seit 1889 in Jülich am Markt, seit 1979 in Titz und seit 1989 in Jülich-Koslar

Marktplatz 5
52428 Jülich
juelich@bacciocco.de

Landstraße 36a
52445 Titz
titz@bacciocco.de

Kreisbahnstraße 35
52428 Jülich-Koslar
koslar@bacciocco.de

Mo. - Fr.: 8.00 - 18.30 h
Do.: 8.00 - 19.30 h
durchgehend geöffnet
Sa.: 8.00 - 14.00 h

Mo. - Fr.: 8.00 - 13.00 h
und 14.30 - 18.30 h
Sa.: 8.30 - 13.00 h

Mo. - Fr.: 8.30 - 12.00 h
und 14.30 - 18.30 h
Mi.: 8.30 - 13.00 h
Sa.: 9.00 - 13.00 h



Mo 02. Juli



Das Leben gehört uns

Frankreich 2011 | **Originaltitel:** La guerre est déclarée | **Regie:** Valérie Donzelli | **Darsteller:** Valérie Donzelli, Jérémie Elkaim, César Deseix, Gabriel Elkaim, Brigitte Sy, Elina Löwensohn, Michèle Moretti, Philippe Laudénbach | **FSK:** ab 6 | **Einlass:** 19.30 Uhr | **Beginn:** 20.00 Uhr **Laufzeit:** 100 Minuten | **Eintritt:** 5/4 € ermäßigt | **KuBa-Kino**

► Ein junges glückliches Paar, Roméo (Jérémie Elkaim) und Juliette (Valérie Donzelli). Ihr kleines Kind, Adam (Gabriel Elkaim). Eine starke Bewährungsprobe. Und die grandiose Liebesgeschichte einer kleinen Familie.

Schwungvoll und mit leichter Hand inszeniert die französische Schauspielerin und Regisseurin Valérie Donzelli („La reine des pommes“, 2009) mit ihrem ehemaligen Lebensgefährten Jérémie Elkaim in der zweiten Hauptrolle diese ebenso authentische wie romantische, autobiografische Geschichte über ein modernes Liebespaar. Vor eine harte Bewährungsprobe gestellt, erklären die beiden Liebenden dem Feind ihres Glücks kurzerhand den Krieg und kämpfen ebenso kraft- wie humorvoll um ihr Happy End.

Mehrfach ausgezeichnet avancierte DAS LEBEN GEHÖRT UNS seit der umjubelten Weltpremi-

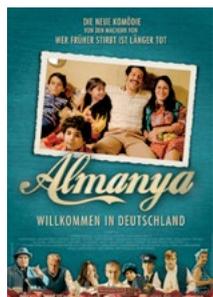
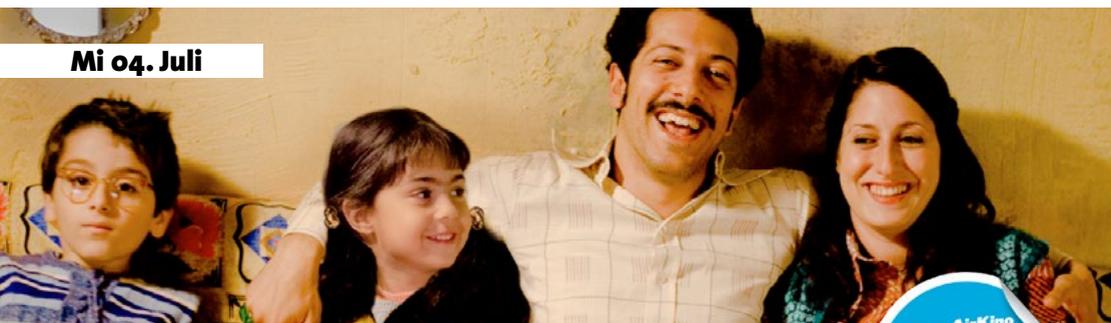
ere in Cannes zum absoluten Publikums- und Kritikerhit und vertritt Frankreich im Rennen um den Oscar für den besten fremdsprachigen Film. Ein intensiver und berührender Film, der mit seinem entwaffnenden Idealismus, seiner Vitalität und seiner Leichtigkeit bezaubert.



QR-Code direkt zum Filmtrailer
oder www.das-leben-gehoert-uns.de



Mi 04. Juli



Almanya

Willkommen in Deutschland

Deutschland 2010 | **Regie:** Yasemin Samdereli | **Darsteller:** Vedat Erincin, Fahri Yardim, Lilay Huser, Demet Gül, Rafael Koussouris
FSK: ab 6 | **Einlass:** 20.00 Uhr | **Beginn:** 21.00 Uhr
Laufzeit: 97 Minuten | **Eintritt:** 7 € / 6 € ermäßigt
Brückenkopf- Park Jülich

OpenAirKino
jetzt mit
viel frischer
Luft!



► "Wer oder was bin ich eigentlich - Deutscher oder Türke?" Diese Frage stellt sich der sechsjährige Cenk Yilmaz (Rafael Koussouris), als ihn beim Fußball weder seine türkischen noch seine deutschen Mitschüler in ihre Mannschaft wählen. Um Cenk ein wenig zu trösten, erzählt ihm seine 22-jährige Cousine Canan (Aylin Tezel) die Geschichte ihres Großvaters Hüseyin (Fahri Yardim/Vedat Erincin), der Ende der 60er Jahre als türkischer Gastarbeiter nach Deutschland kam und später seine Frau und Kinder nach „Almanya“ nachholte. Seither ist viel Zeit vergangen und Deutschland ist längst zur Heimat der Familie geworden.

Eines schönen Abends überrumpelt Hüseyin bei einem großen Familientreffen seine Lieben mit der Nachricht, er habe in der Türkei ein Haus gekauft und wolle nun mit ihnen zusammen in ihre alte Heimat fahren. Da stellt sich allerdings für den einen oder anderen die Frage, wo eigentlich seine Heimat ist. Doch

Widerworte werden nicht geduldet, und so bricht die ganze Familie in die Türkei auf. Es beginnt eine Reise voller Erinnerungen, Streitereien und Versöhnungen - bis der Familienausflug eine unerwartete Wendung nimmt ...

ALMANYA - WILLKOMMEN IN DEUTSCHLAND erzählt mit viel Humor und Einfühlungsvermögen die Geschichte von Hüseyin Yilmaz und seiner Familie, die Mitte der 60er Jahre ihre Heimat Türkei verlassen, um als Gastarbeiter das deutsche Wirtschaftswunder zu unterstützen. Der sehr persönliche Film der Samdereli-Schwestern beruht zum Teil auf eigenen Erlebnissen, die den Zuschauer auf unterhaltsame Weise teilhaben lassen an einer Welt zwischen Orient und Okzident, an einer großen kultur- und generationenübergreifenden Familiengeschichte.

QR-Code direkt zum Filmtrailer ►
oder www.almanya-film.de



Mo 09. Juli



Die Reise zur geheimnisvollen Insel

USA 2012 | **Originaltitel:** Journey 2: The Mysterious Island | **Regie:** Brad Peyton | **Darsteller:** Josh Hutcherson, Vanessa Hudgens, Dwayne Johnson, Michael Caine, Kristin Davis, Luis Guzmán, Anna Colwell, Michael Beasley | **FSK:** ab 6 | **Einlass:** 16.30 Uhr | **Beginn:** 17.00 Uhr | **Laufzeit:** 93 Minuten | **Eintritt:** 3 € | **KuBa-Kino**

► Der junge Sean Anderson (Josh Hutcherson) erhält einen verschlüsselten Notruf von einer mysteriösen Insel, die auf keiner Karte verzeichnet ist - eine Welt voll seltsamer Lebewesen, goldener Berge, lebensgefährlicher Vulkane und verblüffender Geheimnisse.

Weil Seans neuer Stiefvater Hank (Dwayne Johnson) den Jungen von seinem Vorhaben nicht abbringen kann, begleitet er seinen Sohn auf der Mission: Mit einem Helikopterpilot (Luis Guzmán) und seiner schönen, selbstbewussten Tochter (Vanessa Hudgens) machen sie sich auf die Suche nach der Insel, retten ihren einzigen Bewohner und entkommen gerade noch rechtzeitig, bevor ein Erdbeben die Insel im Meer versinken lässt und ihre Schätze unwiederbringlich verschlingt.

DIE REISE ZUR GEHEIMNISVOLLEN INSEL ist die Fortsetzung des Welterfolgs „Die Reise zum Mittelpunkt der Erde“.



QR-Code direkt zum Filmtrailer ►



Mo 09. Juli



Ausgerechnet Sibirien

Deutschland / Russland 2012 | **Regie:** Ralf Huettner | **Darsteller:** Joachim Król, Vladimir Burlakov, Yulia Men, Armin Rohde, Katja Riemann, Michael Degen, Vladimir Burlakov, Zoya Buryak | **FSK:** ohne Altersbeschränkung
Einlass: 19.30 Uhr | **Beginn:** 20.00 Uhr | **Laufzeit:** 100 Minuten
Eintritt: 5/4 € er- mäßigt | **KuBa-Kino**

► Matthias Bleuel (Joachim Król), pedantischer Logistiker des Modeversandhandels Fengler aus Leverkusen, lebt seit der Scheidung von seiner Frau Ilka (Katja Riemann) allein in seinem spießigen Reihenhäuschen. Da beauftragt ihn sein russlandsentimentaler Chef Fengler (Michael Degen), in eine winzige Verkaufsstelle des Unternehmens in Südsibirien zu reisen. Das hat Bleuel gerade noch gefehlt! Mit dickem Daunenmantel, Pfefferspray und Desinfektionsmittel bewaffnet, erwartet Bleuel Eis, Schnee und Gefahr.

Schon als sein Anschlussflug in Novosibirsk ohne Begründung gestrichen wird, ist Bleuel aufgeschmissen und völlig überfordert von der fremden Kultur und Sprache. Zum Glück hilft ihm sein alter Schulfreund Holger (Armin Rohde) aus der Patsche. Am Ziel seiner Reise angekommen, ist nichts so wie erwartet. Und nicht nur der junge Dolmetscher Artjom (Vladimir Burlakov) gibt ihm schnell zu verstehen,

dass die Uhren in Kemerovo anders ticken.

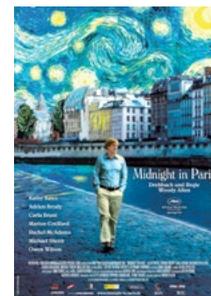
Wie sehr, begreift Bleuel, als er sich bei einem Konzert auf den ersten Blick in die schorische Sängerin Sajana (Yulia Men) verliebt. Ihre Stimme berührt ihn in seinem Innersten, weckt ihn wie aus einem tiefen Schlaf. Bleuel beschließt, Sajana in ihr abgelegenes Heimatdorf hinterher zu reisen. Was als Geschäftsreise anfang, wird das größte Abenteuer, das Bleuel bisher erlebt hat...

AUSGERECHNET SIBIRIEN, der neue Film von Ralf Huettner nach seinem Überraschungserfolg und Filmpreis-Gewinner „vincent will meer“, handelt von großem Mut, der Liebe und davon, dass die Chance, alles zu verändern, uns jederzeit und überall begegnen kann.

QR-Code direkt zum Filmtrailer ►
 oder www.ausgerechnetsibirien.de



Mi 11. Juli



Midnight in Paris

Spanien / USA 2011 | **Regie:** Woody Allen | **Darsteller:** Owen Wilson, Rachel McAdams, Kathy Bates, Adrien Brody, Marion Cotillard, Léa Seydoux, Michael Sheen, Carla Bruni | **FSK:** ohne Altersbeschränkung | **Einlass:** 20.00 Uhr | **Beginn:** 21.00 Uhr
Laufzeit: 94 Minuten | **Eintritt:** 7 € / 6 € ermäßigt | **Brückenkopf-Park Jülich**



► Ein Wunschtraum geht für den Amerikaner Gil (Owen Wilson) in Erfüllung, als er mit seiner Verlobten Inez (Rachel McAdams), einem Mädchen aus wohlhabendem Hause, seinen Urlaub in Paris verbringen kann. Seit seiner Jugend schwärmt Gil von der dortigen Künstlerszene der Zwanziger Jahre. Wenn er nur damals hätte leben können! Hemingway, Fitzgerald, Gertrude Stein - das sind die Idole des erfolgreichen Hollywood-Drehbuchautoren, der sich sehnlichst wünscht, als ernstzunehmender Schriftsteller zu reüssieren.

Inez hat kein Verständnis für seine Schwärmerie. Eines Abends bricht Gil alleine auf und verirrt sich bei seinem Streifzug durch die Straßen der Stadt der Liebe. Punkt Mitternacht geschieht etwas Wundersames: Gil wird von einer Limousine aufgelesen, die ihn geradewegs in die Roaring Twenties transportiert, zu all den legendären Künstlern, die er immer

schon bewundert hat! Mit einem Mal ist nichts mehr so, wie es vorher war ...

So romantisch und hinreißend war Woody Allen schon lange nicht mehr! Allens 42. Regiearbeit präsentiert den legendären Filmemacher, der im vergangenen Jahr seinen 75. Geburtstag feierte, in absoluter Höchstform. Es ist sein erster komplett in Paris entstandener Film, eine berausende, einfallreiche und charmante Liebeserklärung an die Stadt der Liebe und die Kraft künstlerischen Strebens.

QR-Code direkt zum Filmtrailer ►
 oder www.midnight-in-paris.de



Do 12. Juli



Und dann der Regen También La Lluvia

Mexiko / Spanien / Frankreich 2010 | **Originaltitel:** También la lluvia

Regie: Icíar Bollaín | **Darsteller:** Gael García Bernal, Luis Tosar, Juan Carlos Aduviri, Karra Elejalde, Carlos Santos | **FSK:** ab 12

Einlass: 19.30 Uhr | **Beginn:** 20.00 Uhr | **Laufzeit:** 103 Minuten

Eintritt: 5 € / 4 € ermäßigt | **KuBa-Kino**



► Sebastián (Gael García Bernal) ist ein junger idealistischer Filmregisseur. Er hat sich vorgenommen, einen aufrichtigen Film über eine der bedeutendsten Gestalten der Weltgeschichte zu drehen - Christoph Kolumbus. Sebastián ist entschlossen, den Mythos zu entlarven. Stattdessen will er zeigen, was Kolumbus in Gang gesetzt hat: Gier nach Gold, Sklavenhandel, entsetzliche Gewalt gegen die Ureinwohner.

Costa (Luis Tosar), Sebastián's Produzent, ist vor allem daran interessiert, dass der Film pünktlich und innerhalb des Budgets abgedreht wird. Costa wählt als Drehort Bolivien - günstige Kosten schieben die historische Genauigkeit etwas in den Hintergrund.

Doch während der Dreharbeiten in Cochabamba drohen soziale Unruhen. Die Wasserversorgung der Stadt ist an einen multinationalen Konzern verkauft worden. 500 Jahre

nach Kolumbus kommt es erneut zu gewalttätigen Konfrontationen zwischen der indianischen Bevölkerung und einer hochgerüsteten modernen Armee. Das Drehteam von Sebastián und Costa kann den aktuellen Konflikten kaum ausweichen: Ausgerechnet ihr indianischer Hauptdarsteller Daniel (Juan Carlos Aduviri) ist einer der Anführer des Wasserufstands ...



► In Zusammenarbeit mit der Evangelischen Erwachsenenbildung im Kirchenkreis Jülich

QR-Code direkt zum Filmtrailer ►
oder www.und-dann-der-regen.de



Mo 16. Juli



Lachsfischen im Jemen

Großbritannien 2011 | **Originaltitel:** Salmon Fishing in the Yemen

Regie: Lasse Hallström | **Darsteller:** Ewan McGregor, Emily Blunt, Kristin Scott Thomas, Amr Waked | **FSK:** ab 6

Einlass: 19.30 Uhr | **Beginn:** 20.00 Uhr | **Laufzeit:** 112 Minuten

Eintritt: 5/4 € er-mäßigt | **KuBa-Kino**



► Dr. Alfred Jones (Ewan McGregor) gilt als internationale Größe in Sachen Lachs- und Forellenzucht. Eines Tages wird der schüchterne britische Experte von einer gewissen Harriet Chetwode-Talbot (Emily Blunt) mit einem absurden klingenden Angebot konfrontiert: Ihr Auftraggeber, Scheich Muhammad ibn Zaidi bani Tihama (Amr Waked), ein passionierter Fliegenfischer aus dem Jemen, möchte zum Wohl seines Heimatlandes nordeuropäische Lachse in den Wadis des Wüstenstaates ansiedeln. Hierbei soll ihn der britische Wissenschaftler unterstützen. Kosten spielen dabei keine Rolle.

Anfangs verwirft Jones die Idee als komplett unlösbar. Aber ein paar gewiefte Politiker erfahren von dem Vorhaben und erkennen die Möglichkeit, die Medien von den zumeist unerfreulichen Nachrichten aus dem Nahen Osten abzulenken. Schon bald mischt sich auch die Pressesprecherin von Englands profilneurotischem Premierminister, Patricia Maxwell

(Kristin Scott Thomas), ein, und Dr. Jones muss sich darüber den Kopf zerbrechen, wie er zehntausend schottische Lachse lebend in die Wüste bringt und dort in der sengenden Hitze die idealen Voraussetzungen zum Lachsen schafft. Die Wadis im Jemen sind eben nicht die nebligen schottischen Highlands ...

Was klingt wie ein Widerspruch in sich, hält einen jemenitischen Scheich nicht davon ab, es trotzdem umzusetzen. Basierend auf dem gleichnamigen Bestseller von Paul Torday, erzählt LACHSFISCHEN IM JEMEN mit einer großen Portion feinstem britischen Humor und einem herrlichen Sinn für das Absurde die Geschichte von einem Engländer, der im Jemen Lachse ansiedeln soll.

QR-Code direkt zum Filmtrailer ►
oder www.lachsfischen-im-jemen.de



Mo 23. Juli



Die Kunst zu lieben

Frankreich 2011 | **Originaltitel:** L'art d'aimer | **Regie:** Emmanuel Mouret
Darsteller: François Cluzet, Frédérique Bel, Julie Depardieu, Emmanuel Mouret, Ariane Ascaride, Pascale Arbillot, Judith Godrèche | **FSK:** ohne Altersbeschränkung | **Einlass:** 19.30 Uhr | **Beginn:** 20.00 Uhr
Laufzeit: 88 Minuten | **Eintritt:** 5/4 € ermäßigt | **KuBa-Kino**

► Eine Frau in langjähriger Ehe will plötzlich jedem attraktiven Kerl an die Wäsche. Die unglücklich verknallte Singlefrau Isabelle (Julie Depardieu) beginnt eine ziellose Affäre mit einem Fremden. Alle reden unablässig über Liebesdinge und die Möglichkeit von wildem, hemmungslosem Sex - laut, aufgeregt und äußerst unterhaltsam.



Der „Küss mich bitte!“-Regisseur Emmanuel Mouret nimmt sich in DIE KUNST ZU LIEBEN der Kunst der Liebe an und zeigt, wie das in Paris mal romantisch, mal komödiantisch funktionieren kann. Mit Judith Godrèche („Das Schmuckstück“), François Cluzet („Ziemliche beste Freunde“) und weiteren bekannten französischen Darstellern ist diese romantische Komödie bis in die letzte Rolle prominent besetzt. Ausgezeichnet mit dem Foreign Press Award beim Hamburger Filmfest 2011.



QR-Code direkt zum Filmtrailer ►
 oder www.diekunstzulieben-film.de



Open Air Kino im Brückenkopfpark: 11. Juli: MIDNIGHT IN PARIS, 21.00 Uhr

Mo 30. Juli



Superclassico... Meine Frau will heiraten!

Dänemark 2011 | **Originaltitel:** SuperClásico | **Regie:** Ole Christian Madsen | **Darsteller:** Anders W. Berthelsen, Paprika Steen, Jamie Morton, Adriana Mascialino, Sebastián Estevanez, Dafne Schilling, Mikael Bertelsen
FSK: ab 12 | **Einlass:** 19.30 Uhr | **Beginn:** 20.00 Uhr | **Laufzeit:** 99 Minuten
Eintritt: 5/4 € ermäßigt | **KuBa-Kino**

► Christian (Anders W. Berthelsen) ist Besitzer eines Weingeschäftes und lebt mit seinem 16-jährigen Sohn Oscar in Kopenhagen. Seine Frau Anna (Paprika Steen) ist nach Argentinien gegangen, um erfolgreich eine Karriere als Fußballmanagerin zu starten. Christian lässt die Zeit verstreichen und hofft, dass seine Frau bald zurückkommt. Stattdessen flattern ihm, just als sein Weinladen kurz vor dem Aus steht, die Scheidungspapiere ins Haus. Jetzt muss Christian handeln.

Er schnappt sich seinen Sohn und fliegt mit ihm nach Buenos Aires, um seine Frau zurückzugewinnen. Angekommen in Annas luxuriöser Villa macht er die Bekanntschaft von Juan Diaz (Sebastián Estevanez), als Fußballstar nicht nur Liebling der Massen, sondern auch gutaussehender und viel jüngerer Verlobter seiner Frau.

Die Turbulenzen nehmen ihren Lauf: Christian trifft eine leidenschaftliche Haushälterin, höfliche Straßenräuber, einen schlagkräftigen Vater und einen weinseligen Winzer, während sein Sohn die erste große Liebe erlebt und mit dem Theater seiner Eltern nichts zu tun haben will. Die neue Umgebung verändert Christian merklich, aber wird er es schaffen, Anna zurückzuerobern?

SUPERCLASSICO... MEINE FRAU WILL HEIRATEN!, der Publikumshit aus Dänemark, ist eine temperamentvolle und warmherzige Beziehungskomödie. Im sonnigen Buenos Aires treffen zwei Kulturen aufeinander, die unterschiedlicher nicht sein könnten.

QR-Code direkt zum Filmtrailer ►
 oder www.superclassico.x-verleih.de



Open Air Kino im Brückenkopfpark: 04. Juli: ALMANYA - WILLKOMMEN IN DEUTSCHLAND, 21.00 Uhr



13. WeinSommer Rheinland-Pfalz

Das Weinfest für Genießer vom 12.07.-15.07.2012

► Zum 13.ten Mal präsentieren die Rheinland-Pfälzischen Winzer auf dem Schlossplatz in Jülich über 400 Weine, Sekte und Spezialitäten aus ihren Anbaugebieten.

Inzwischen hat der WeinSommer einen festen Platz im Terminkalender der Weingenießer aus Jülich und Umgebung. Diese freuen sich auf ihren Stammwinzer und jährliche Neuentdeckungen.

„Wein erleben und genießen“ ist an den vier WeinSommer-Tagen garantiert, mit täglich wechselnder Live-Musik und Attraktionen rund um das Thema Wein.

Zu den Themenverkostungen an der Bühne am Freitag und Samstag jeweils von 16.00 bis 18.00 Uhr gibt es die Möglichkeit, die geschmackliche Vielfalt der Weine im direkten Vergleich zu entdecken.

„Weiße Exoten - Ausgefallene Rebsorten im Glas -“. Nach was schmecken Gewürztraminer, Muskateller, Morio Muskat und die anderen weniger bekannten Rebsorten? Am WeinSommer-Freitag können die Besucher dieser Frage auf den Grund gehen.



Der Samstag steht unter dem Motto „Cool Reds – leichte Rotweine kühl genießen“. Gerade an lauen Sommerabenden auf der Terrasse oder zum Grillvergnügen sind leichte, gekühlte Rotweine ein Geheimtipp. So kommen Rotweinfreunde auch im Sommer auf ihre Kosten und Weißweingenießer entdecken hier neue Sommerhits.

An lauen Sommerabenden und nach heißen Arbeitstagen kommt eine kühle Erfrischung, vielleicht auch mit netten Kollegen, genau recht. Warum nicht mal ein Mix aus Wein?

Zum Mischen muss es nicht immer hochprozentig sein – unter dem Motto „After Work Cocktails“ präsentieren die rheinland-pfälzischen Winzer am Donnerstag und Freitag neue und beliebte Cocktails aus Wein & Co.

Unter dem Motto „After Work Cocktails“ präsentieren die rheinland-pfälzischen Winzer am Donnerstag und Freitag neue und beliebte Cocktails aus Wein & Co. Als perfekte Erfrischung nach einem anstrengenden Arbeitstag oder willkommener Auftakt für einen geselligen Abend.

Vor zwei Jahren luden die Winzer alle Geburtstagskinder auf dem WeinSommer in Jülich erstmals mit einer Flasche Winzersekt zum Feiern und Genießen ein. Die Aktion ist inzwischen ein voller Erfolg und so heißt es auch 2012 wieder: Herzlichen Glückwunsch von Ihren Winzern!

► Weitere Informationen unter www.weinsommer.de/Juelich

Sommerjazz auf dem Wymarshof Ruhr River



► Am 1. Juli 2012 treffen sich die Jülicher Jazzfreunde ab 11.00 Uhr zum traditionellen Sommerjazz in dem herrlichen Ambiente des Wymarshofs. Der Jazzclub hat diesmal die Ruhr-River Jazzband aus Mühlheim eingeladen.

Es gibt ihn noch - den guten, alten Dixieland. Die Ruhr-River Jazzband spielt die Musik der 20er und 30er Jahre in der Originalbesetzung. Mit und ohne Verstärker - und natürlich immer mit Gesang! ... swinging, stomping, good old Dixieland Jazz.

Posaunist Manfred Mons ergriff 1982 mit einer Zeitungsanzeige die Initiative zur Gründung der Ruhr-River-Jazzband. Auf diese Anzeige meldete sich damals Banjo-Mann Claus Dieter Freymann, der ebenso, wie Mons bis heute der Ruhr-River Jazzband treu geblieben ist.

Die Band, deren Name unter anderem mit der Riverboat-Shuffle auf der Ruhr und der Gründung des Mühlheimer Jazzclubs eng verbunden

ist, sorgte in den 80er Jahren für eine Wiederbelebung des Mühlheimer Jazz-Lebens.

In Jülich sind die Musiker nicht unbekannt: Sie begeisterten bereits im Januar letzte Jahres die Jazzfreunde mit ihrem erfrischenden Dixie und Swing. Aber auch im Blues und New Orleans fühlen sich Günter Griguszoes (Trompete), Guido Pfenning (Klarinette, Saxophon), Manfred Mons (Posaune), Henk Piek (Schlagzeug), Dr. Claus Freymann (Banjo, Gitarre) und Hans Martin Claus (Bass) zu Hause.

Wenn sie loslegen, sind sie kaum noch zu stoppen und sie infizieren ihr Publikum mit dem Jazzvirus. Der Spaß und die Lebensfreude dieser Musik überträgt sich von der Band rasch auf die Zuhörer.

► **Konzert | So 01.07.2012**

Sommerjazz auf dem Wymarshof | Jazzclub Jülich e.V. | Wymarshof in Kirchberg
11.00 Uhr

Noiseless Concerts **Léger**

auf Welt-Abschieds-Tournee

► Am 01. Juli lädt die NoiseLess Konzertreihe wieder zu einem Frühstück ins Dietrich Bonhoeffer Haus ein. Diesmal mit musikalischer Unterstützung eines fröhlichen Duos: „Wir sind Léger, wir heißen auch so.“

Dieses Motto hat sich auch im siebten Jahr seit der Gründung des Aachener Duos nicht geändert. In dieser Zeit haben Sängerin Danni und Gitarrist Olaf in mehr als 400 Konzerten ihre handgemachte Mischung aus allen Jahrzehnten und aus allen Stilrichtungen der Musikgeschichte zelebriert. Dabei war es egal, ob der Auftritt auf einer großen Open-Air-Bühne, in einer gemütlichen Weinstube auf Mallorca, auf einer Studentenparty oder in den ersten Reihen eines fliegenden Airbus stattfand, stets begeisterten sie ihr Publikum, egal ob dieses alt oder jung war, aus 40 oder 4000 Leuten bestand.

Die Musik von Léger besteht aus Dannis beeindruckender Stimme, die von sanften Balladen bis zu rotzigsten Rocknummern alle Register zu bedienen weiß und Olafs Gitarrenspiel welches die Lieder künstlerisch wertvoll in Szene zu setzten weiß und ganz die Abwesenheit einer Band vergessen lässt. Doch „Léger“, das ist mehr als die Summe seiner Teile.

Das TOP Magazin Aachen beschrieb das Phänomen „Léger“ in seiner Herbstausgabe 2011 so: „Spaß haben und Spaß machen, das ist für das Duo die Hauptsache. Mit Charme, Esprit und erfrischender Ironie führen Olaf Ulmer und Daniela Müllejans durch ein Programm, das neben mehr als hundert der schönsten Songs



aus den letzten 90 Jahren auch eigene Stücke umfasst. Auf der Bühne geben die beiden Musiker augenblicklich Vollgas, liefern sich bei ihren Moderationen witzige Wortgefechte und machen das Publikum zum Teil einer Performance, die in ihrer Ausgelassenheit und Energie hochgradig ansteckend wirkt.“

In diesem Jahr feiert das Aachener Doppel ihre Konzerte als „Welt-Abschieds-Tournee“, denn, so sagen sie: „Wir hoffen zwar, dass die Maya mit ihrer Weltuntergangsprognose unrecht haben, aber sollte sie im Dezember 2012 zutreffen, wollen wir zumindest artig ‚Tschüss‘ gesagt haben.“

► **Konzert | So 01.07.2012**

Noiseless Concerts | Dietrich Bonhoeffer Haus Jülich | Einlass: 11 Uhr / Beginn: 11.15 Uhr
Eintritt: Frühstück inkl. Musik 8 € / Kinder 1 €

CCKG Sommersitzung

Wir feiern Karneval im Sommer..

► 11.11., Altweiber, Karnevalssamstag, Karnevalssonntag, Veilchendienstag, Aschermittwoch, Schluss...! Deutschland hört bis November auf Karneval zu feiern... Ganz Deutschland? Nein! Ein von unbeugsamen Karnevalisten bevölkerter Verein hört nicht auf, dem Kalender Widerstand zu leisten.

Wir schreiben das Jahr 13 nach Millowitsch. Der Temperaturen, Schnee- und Regenfälle an den Karnevalstagen überdrüssig, erklärt die Café Cholera Karnevalsgesellschaft (CCKG) den Sommer zur Zwischensession!

Zufällig will der ortsansässige mehrfache Insolvenzmeister Jülich 1910 sein 100 jähriges Jubiläum nachholen (13.-15.Juli 2012) und fragt die Sitzungskapelle „Les 6 Kölsch, ein Cola“ an, in diesem Rahmen ein Konzert zu geben. Nix da Konzert, da muss schon eine Sommer-Sitzung her!!! Sommer, Stadion, Zelt, Sitzung..., ein idealer Rahmen um endlich diese langersehnte short(s)-version der Trunksitzung durchzuführen. Und am Samstag, den 14. Juli um 20.11 Uhr ist es dann soweit, angeführt von den Präsidenten Uwe Mock und Axel Fuchs zieht die CCKG im Karl-Knipprath-Stadion in das Festzelt ein. Was einen im Kuba am Karnevalssamstag erwartet, ist dem treuen Publikum bekannt, aber die neue Jahreszeit und die neue Location ist für alle Neuland. Auch der Ablauf wird neu sein. Normalerweise spielt zwischen den Auftritten der Gruppen die Sitzungskapelle ein paar Stücke. „Wir werden aber zwi-



schendurch immer nur ein Lied spielen und wenn die Programmpunkte durch sind, geht das Ganze in ein Konzert über.“ Soweit Uwe Mock zu den bisherigen Planungen... Aber wer die Truppe kennt, weiß, dass Spontaneität zu ihren Stärken zählt und so lässt sich eine Trunksitzung nie bis ins letzte Detail planen.

„Ich weiß nicht, mit wie vielen Leuten wir rechnen können. Aber wir haben viele Anfragen von Leuten und Vereinen, die bisher nie die Möglichkeit hatten, die Sitzung zu besuchen“, und so sind Uwe Mock und auch der Veranstalter Jülich 10 ganz gespannt.

Pflaumen-Flücken, Fuss and friends, die CCKG-Garde und natürlich das vereinseigene Fernsehballt sind fester Bestandteil. „Das Herrenballt der Rurlümchen ist leider größtenteils in Urlaub, und wer dann noch dazu kommt, mal sehen...“, so der ganz entspannte Uwe Mock.

► Das gesamte Juli-Wochenende des SC Jülich 1910/97 bietet aber noch andere Highlights: Am Fr. 13.7. ab 20.00 Uhr Festkommers im Festzelt, am Sa. spielt um 17.00 Uhr die Weisweiler Elf von Borussia Mönchengladbach gegen verschiedene Traditionsmannschaften von Jülich 1910. Und zum Abschluss am So. um 11.00 Uhr ein Jazzfrühschoppen mit Dixi4.



The many Colors of Jazz

Echos of Swing

► Die Musiker Chris Hopkins (Altsaxophon), Bernd Lhotzky (Klavier), Colin Dawson (Trompete), Oliver Mewes (Schlagzeug) konzertieren nunmehr seit 15 Jahren in unveränderter Besetzung zusammen. Das Repertoire aus Eigenkompositionen, Jazzstandards und Werken von z.B. Dimitri Schostakowitsch, Duke Ellington oder Arthur Schutt bietet Freiraum für verblüffende Arrangements und virtuose Soli.

Zwei Bläser, Schlagzeug und Piano. Diese in der Jazzgeschichte einzigartige, kompakte und wendige Formation erlaubt größte harmonische Flexibilität und bietet Freiraum für agiles, feinnerviges Zusammenspiel. Im Mittelpunkt steht immer die Interaktion, der improvisierte Dialog, das Für- und Miteinander.

Ohne jede museale Nostalgie schöpfen die vier Musiker beherzt aus dem riesigen Fundus des swingenden Jazz von Bix bis Bop, von Getz bis Gershwin, dabei immer auf der Suche nach dem Verborgenen, dem Exquisiten. Das „Great American Songbook“ und die meisterlichen Aufnahmen vorväterlicher Helden bilden klumpenfreien Humus für die Kreativität der Combo, die sich in verblüffenden Arrangements, virtuoson Solobeiträgen und ausdrucks-

starken Eigenkompositionen niederschlägt. Die zeitgemäße Aufbereitung eines enorm abwechslungsreichen Repertoires und nicht zuletzt die humorvolle Moderation und spontane Bühnenpräsentation machten das Ensemble schon bald nach der Gründung zur gefeierten Attraktion vieler namhafter Festivals und etablierten „Echoes of Swing“ an der Spitze der internationalen klassischen Jazzszene.

Ausgedehnte Tourneen führten das Ensemble quer durch Europa, über den Atlantik, nach Japan, Neuseeland und sogar auf die Fidschi-Inseln. Die rasante musikalische Entwicklung der Band ist mittlerweile auf fünf CDs eindrucksvoll dokumentiert. Ab sofort präsentieren die „Echoes of Swing“ ihr neues, mit Spannung erwartetes Album „Message from Mars“, das unmittelbar nach Erscheinen in Paris den Prix de L'Accadémie du Jazz erhielt sowie unlängst auch hierzulande mit dem Preis der deutschen Schallplattenkritik (Bestenliste) ausgezeichnet wurde.

► Konzert | So 08.07.2012

Sonderkonzert Jülicher Schlosskonzerte e.V.
Schlosskapelle Jülich | 20.00 Uhr | P1 15 € / 10 € erm. / P2 12,50 € / 8 € erm.

Fortsetzungsroman

Unser Dorf soll Disko werden

Teil 7 – Als ich in ein Loch fiel.

► Die Maniacs spielen inzwischen ihre zweite Zugabe. Wir haben es uns derweil mit dem Roadie am Merchstand bequem gemacht, stehen hier mit einem Bier und inzwischen ist auch der CD-Bestand unserer Band wieder gesichert. Nur der Verkauf lässt langsam nach. Aber trotzdem sind wir überglücklich, denn immer wieder kommen Leute vorbei, die ein Shirt mit unserem Logo anhaben, auch wenn es immer wieder die selben sind. Natürlich gehen die paar Leute aber in der Masse der Maniacfans unter. Macht Nichts. Es ist still bei uns geworden. Wir teilen uns den Verkauf auf, verfallen immer wieder in Gespräche mit Fans. Teilweise sogar mit unseren Fans. Morgen früh werde ich wohl eine Maulsperre haben, wenn das Grinsen nicht langsam aufhört. Dann verabschiedet sich unser Roadie, weil er beim Abbau helfen muss. Und wir stehen weiter hier am Stand und reden, verkaufen – inzwischen nur noch Maniacskram – und trinken genüsslich unser Bier. Sonst passiert eigentlich gar nichts. Es ist entspannend. Obwohl die Halle noch immer einen lauten Geräuschpegel hat, ist es so, als wäre Stille. Ob das vielleicht auch an dem steigenden Alkoholpegel liegt? Alles kommt mir schon so bekannt vor. Komischerweise so, als wäre das hier alles eine große Wiederholung. Wie nennt man das noch, wenn für eine gewisse Zeit nur Sachen auf einen einströmen, die man vorher irgendwann schon mal gesehen hat? Irgendwann kommt wie aus heiterem Himmel Dan um die Ecke, nimmt sich ein Bier, setzt sich und schweigt. „Dan..? Alles klar?“ Er setzt seine Schweigerei

fort. Dafür gibt es mächtig Krach, als auf der Bühne drei Feuerwerkskörper für den krönenden und lauten Abschluss des Maniacskonzertes sorgen. Juhu. Kaum sind die vier Rocker, welche von mir inzwischen auch keine große Ehrfurcht mehr erwarten können, von der Bühne gegangen, beginnt die Masse kollektiv damit sich gegenseitig aus der großen Halle zu drücken und jetzt beginnt erst der richtige Ansturm. Auf einmal steht die erste Schlange vor unserem Tisch und wir müssen aufpassen, dass wir das Wechselgeld wechseln, die Shirts in den richtigen Größen rausgeben und trotzdem immer noch hier und da ein Autogramm geben. Wo sind eigentlich die Leute, die dafür da sind, den Merch zu machen? Oder sind wir die Leute? Das war es also mit der schönen Stille. Ich benehme mich für meinen Teil, aber erstmals an diesem Tag, wirklich klug und fordere Dan auf nun auch endlich mal was zu machen, woraufhin er aufsteht und in den Verkaufsalgorithmus einsteigt. Still und leise mache ich mich aus dem Staub, verschwinde hinter einer schwarzen Tür und kann kaum durchatmen. „Hast du euren Sänger gesehen?“ Mein linkes Auge beginnt zu zucken. „Der ist am Merchstand.“ Schwups, huscht das Mädchen, das wohl bis gerade mit Dan im Tourbus lag, an mir vorbei. Nur noch ein paar Schritte, dann bin ich im Backstage, setze mich wie selbstverständlich zu den schwitzenden Maniacs, mache ein Bier auf und rufe laut durch den Raum: „Finally Summer Slump!“

► Julian Schraven



Immer da, immer nah.

PROVINZIAL
Die Versicherung der Sparkassen

Leben. Entspannen. Den Sommer genießen.



So soll es für Sie bleiben.

Mit unserer Rundum-Sicherheit für ein gutes Lebensgefühl lässt sich Kultur entspannt genießen.

Das nennen wir das Schutzengelgefühl.

Geschäftsstellenleiter **Robert Heckner**
Dr.-Weyer-Str.12 • 52428 Jülich • Telefon 02461 53333
robert.heckner@gs.provinzial.com

Geschäftsstellenleiter **Uwe Dymowski**
Linnicher Str. 7 • 52428 Jülich • Telefon 02461 58928
uwe.dymowski@gs.provinzial.com

VERANSTALTUNGSKALENDER - alle Termine auch online auf www.herzog-termine.de			
Musik	Kino	Brauchtum	Kulturelle Bildung
Party	Kabarett	Kunst & Design	Kinder
Theater	Literatur	Ausstellung	Sonstiges

Sa 23.06.

JÜLICHER MUSIZIEREN FÜR JÜLICHER
Brückenkopf-Park gGmbH | **Brückenkopf-Park** | 20.00 Uhr

So 24.06.

KINDERKULTURSOMMER 2012
 Theater zwischen den Dörfern: Es waren einmal zwei wirklich dumme Gänse in einem brennenden Haus | Kulturbüro im Brückenkopf-Park | **Brückenkopf-Park Jülich** | 15.00 Uhr

MO 25.06.

KRIEG DER KNÖPFE
 KuBa Jülich | Einlass: 16.30 Uhr / Beginn: 17.00 Uhr | 3 €



MONSIEUR LAZHAR
Leises kanadisches Drama zum Thema Selbstmord und Trauer | **KuBa Jülich**
Einlass: 19.30 Uhr / Beginn: 20.00 Uhr | 5 € / 4 € erm.

DER BESUCH DER ALTEN DAME
 Schüleraufführung des Gymnasiums Zitadelle | Kurs mit Pedro Obiera | **Stadthalle Jülich** | 19.30 Uhr

Di 26.06.

DER BESUCH DER ALTEN DAME
 Schüleraufführung des Gymnasiums Zitadelle | Kurs mit Pedro Obiera | **Stadthalle Jülich** | 19.30 Uhr

Mi 27.06.

KUNSTVEREIN UNTERWEGS: TAGESFAHRT NACH GENT
2012 macht Gent mit der Ausstellung „TRACK“ ihrem Namen als Kunst- und Kulturstadt alle Ehre | Busfahrt und Gruppenticket sowie kleiner Imbiss | Abfahrt 9.30 Uhr ab **Walramplatz Jülich** | 40 €

SA 30.06.

BLACK SHERIFF
Kick Ass-Rock'n'Roll | support: BALLS GONE WILD, BAUMHAUS BOYZ | **KuBa Jülich**
Einlass: 19.30 Uhr / Beginn: 20.30 Uhr | 5 €

SO 01.07.

FRÜHSTÜCKSNÖISELESS MIT LEGER
Noiseless Concerts | **Dietrich Bonhoeffer Haus Jülich** | Einlass: 11.00 Uhr / Beginn: 11.15 Uhr | Eintritt Frühstück inkl. Musik 8 € / Kinder 1 €

RUHR-RIVER-JAZZBAND
Sommerjazz auf dem Wymarshof | Jazzclub Jülich e.V. | **Wymarshof in Kirchberg** 11.00 Uhr

KAMMERKONZERT

DER SCHÜLER DER MUSIKSCHULE

Fortgeschrittene Schüler (u.a. mit den Preisträgerinnen des „Jugend musiziert“ Wettbewerbs) gestalten ein abwechslungsreiches Programm mit Beiträgen aus unterschiedlichen Epochen der klassischen sowie der populären Musik | **Schlosskapelle Jülich** | 5 € / 2,50€

FINALE FIFA EURO 2012

UEFA Fußball-Europameisterschaft | **u.a. im KuBa Jülich** | Einlass: 18.30 Uhr / Beginn: 20.45 Uhr | Eintritt frei

MO 02.07.

DAS LEBEN GEHÖRT UNS

KuBa Jülich | Einlass: 19.30 Uhr / Beginn: 20.00 Uhr | 5 € / 4 € erm.



MI 04.07.

OPEN AIR KINO:

ALMANYA - WILLKOMMEN IN DEUTSCHLAND
Hauptbühne Brückenkopf-Park Jülich | Einlass: 20.00 Uhr / Beginn: 21.00 Uhr | 7 € / 6 € erm.

FR 06.07.

WAS GEHT AB? DIE FERIENTART PARTY

mit Zephyrus Disco Team, Arschbomben und Hola-Hoop Contest, Weltrekordversuch im Badekappenfüllen u.v.m. | **Freibad Jülich** | Stadtwerke Jülich | 13.00 Uhr | 2 €

FLAMMENZAUBER

6. Internationales Feuerwerksfestival | Spanien vs Japan | **Brückenkopf-Park Jülich** mit feurigem Rahmenprogramm ab 18.00 Uhr | Spanisches Feuerwerk ab 22.40 Uhr

SCHOOL'S OUT PARTY

Prämierung des besten und schlechtesten Zeugnisses und Wassereis for Free | **KuBa Jülich** | 21.00 Uhr | 3 € / freier Eintritt bei Vorlage des aktuellen Zeugnisses

SA 07.07.

FLAMMENZAUBER

6. Internationales Feuerwerksfestival | Spanien vs Japan | **Brückenkopf-Park Jülich** mit feurigem Rahmenprogramm ab 18.00 Uhr | Japanisches Feuerwerk ab 22.40 Uhr

SO 08.07.

KINDERKULTURSOMMER 2012:

DIE MUKKETIER BANDE

Ein Kinderkonzert mit musikalischen Tieren „frisch vom Hof“ | **Brückenkopf-Park Jülich** 15.00 Uhr

ECHOS OF SWING

Sonderkonzert Jülicher Schlosskonzerte e.V. **Schlosskapelle Jülich** | 20.00 Uhr | P1 15 € / 10 € erm. / P2 12,50 € / 8 € erm.

MO 09.07.

DIE REISE ZUR GEHEIMNISVOLLEN INSEL

KuBa Jülich | Einlass: 16.30 Uhr / Beginn: 17.00 Uhr | 3 €

AUSGERECHNET SIBIRIEN

Joachim Krol in einem culture-clash-Roadmovie von Ralf Huettner | **KuBa Jülich** | Einlass: 19.30 Uhr / Beginn: 20.00 Uhr | 5 € / 4 € erm.

MI 11.07.

KINDERKULTURSOMMER 2012:

EINFACH OTSCHIG

Clown Otsch: Einfach Otschig - Ein Clownprogramm | **Brückenkopf-Park Jülich** | 15.00 Uhr

OPEN AIR KINO:

MIDNIGHT IN PARIS

Hauptbühne Brückenkopf-Park Jülich | Einlass: 20.00 Uhr / Beginn: 21.00 Uhr | 7 € / 6 € erm.

DO 12.07.

UND DANN DER REGEN - TAMBIÉN LA LLUVIA

KuBa Jülich | Einlass: 19.30 Uhr / Beginn: 20.00 Uhr | 5 € / 4 € erm.

13. WEINSOMMER

12.07. - 15.07.2012 | Das Weinfest für Genießer | **Schlossplatz Jülich** | 16.00 - 24.00 Uhr

FR 13.07.

FREITAG DER 13. PARTY

13 Gründe dafür, dass Freitag, der 13. kein schwarzer Tag ist | **KuBa Jülich** | 20.13 Uhr 3 €

13. WEINSOMMER

12.07. - 15.07.2012 | Das Weinfest für Genießer | **Schlossplatz Jülich** | 14.00 - 24.00 Uhr

SA 14.07.

KINDERKULTURSOMMER 2012:

DIE SCHÖNE UND DAS TIER

Figurentheater Marmelock: Die Schöne und das Tier | **Brückenkopf-Park Jülich** | 15.00 Uhr

13. WEINSOMMER

12.07. - 15.07.2012 | Das Weinfest für Genießer | **Schlossplatz Jülich** | 14.00 - 24.00 Uhr



SO 15.07.

KURATORENFÜHRUNG: BLICKFANG

Kuratorenführung durch die Ausstellung: Blickfang – Neue Schätze der Jülicher Schirmer-Sammlung | **Museum Zitadelle Jülich** 11.00 Uhr

13. WEINSOMMER

12.07. - 15.07.2012 | Das Weinfest für Genießer | **Schlossplatz Jülich** | 12.00 - 22.00 Uhr

MO 16.07.

LACHSFISCHEN IM JEMEN

Satirisch-romantische Komödie über die Verrücktheiten der Globalisierung | **KuBa Jülich** | Einlass: 19.30 Uhr / Beginn: 20.00 Uhr | 5 € / 4 € erm.

MI 18.07.

KINDERKULTURSOMMER 2012:

IK BÜN KÖNIK

Theater Schreiber & Post: Ik bün Könik
Drei Grimmsche Märchen verknüpft von Gerd Knappe | **Brückenkopf-Park Jülich** 15.00 Uhr



DO 19.07.

KUNSTVEREIN UNTERWEGS:

TAGESFAHRT NACH ANTWERPEN

Zum Museum im Alten Hafenen | Busfahrt, Eintritt und Führung | Abfahrt 9.30 Uhr ab Walramplatz Jülich | 40 €

FR 20 .07.

AKT IN BEWEGUNG

Workshop | Freitag 20.07. - Sonntag 22.07. mit dem Stuttgarter Künstler Manfred Bodenhöfer, der bereits im Hexenturm ausgestellt und zwei Workshops in Jülich geleitet hat | Weitere Informationen erhalten Sie von Michael Küpper unter der Rufnummer 02463-1482.

SA 21.07.

LUCKY DUKES – TANZSPEZIAL

Brückenkopf-Park Jülich | 13.00 -18.00 Uhr

MO 23.07.

DIE KUNST ZU LIEBEN

Liebesneurotiker in Paris... | **KuBa Jülich** | Einlass: 19.30 Uhr / Beginn: 20.00 Uhr | 5 € / 4 € erm.

MO 30.07.

SUPERCLASSICO...

MEINE FRAU WILL HEIRATEN!

Der Publikums-Hit aus Dänemark | **KuBa Jülich** | Einlass: 19.30 Uhr / Beginn: 20.00 Uhr | 5 € / 4 € erm.

DAUERTERMINE

LUDWIG SCHAFFRATH

UNIVERSUM IN GLAS

Deutsches Glasmalerei Museum Linnich | Öffnungszeiten: 19. Mai - 28. Oktober / Di - So: 11.00 - 17.00 Uhr

NAPOLEON

ZWISCHEN HASS UND BEWUNDERUNG

Museum Zitadelle Jülich | Öffnungszeiten: 20. Mai - 31. Oktober / Mo - Fr: 14.00 - 17.00 Uhr / Sa, So, Feiertag: 11.00 - 18.00 Uhr

Impressum

HERZOG
magazin für kultur
Ausgabe 7 – 2012
Auflage: 5.000

prost
druckt

Herausgeber
Kultur im Bahnhof e.V.
Bahnhofstraße 13
52428 Jülich

Kontakt
www.herzog-magazin.de
info@herzog-magazin.de

Redaktion
Christoph Klemens
redaktion@herzog-magazin.de

Redaktionelle Mitarbeit
Andrea Eßer, Christiane Clemens, Cornel Cremer, Christoph Klemens, Daniel Eicker, Dieter Laue, Franziska Hackhausen, Guido von Büren, Julian Schraven, Hacky Hackhausen, Kid A, Manuela Hantschel, Mel Böttcher, Nadine Frings, Sarah Plahn, Susanne Koulen, Uwe Mock und viele Jülicher Vereine und Institutionen

Terminredaktion
Kulturbüro Jülich im Brückenkopf-Park
termine@herzog-magazin.de

Marketing
Cornel Cremer

Konzept
Kultur im Bahnhof e.V.
Kulturbüro Jülich im Brückenkopf-Park
Hacky Hackhausen
Mel Böttcher

Layout
la mechky
kommunikationsdesign
Hackhausen | Böttcher
info@lamechky.de

Veranstaltungshinweise veröffentlicht der HERZOG kostenlos.

Service
www.herzog-magazin.de
Der Abdruck der Angaben er-

folgt ohne Gewähr. Wir behalten uns eine redaktionelle Bearbeitung vor. Wir freuen uns, wenn Terminankündigungen frühzeitig und in schriftlicher Form eintreffen. Keine Haftung für unverlangt eingesandte Manuskripte, Zeichnungen, Fotos etc. Nachdruck auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des **HERZOGs**. Alle Urheberrechte verbleiben beim Herausgeber und den Autoren.

Der HERZOG auf Facebook:
facebook.com/HerzogMagazin

Erwerben Sie eine Fußzeilenanzeige unter www.herzog-magazin.de oder info@herzog-magazin.de

Die NEUE KOMÖDIE VON DEN MACHERN VON WER FRÜHER STIRBT IST LÄNGER TOT

Sparkasse Düren präsentiert

OpenAirKino Jülich

Almanya
WILLKOMMEN IN DEUTSCHLAND
KOMÖDIE VOM REGISSEUR VON „FRIENDSHIP!“
GISELA SCHNEEBERGER BETTINA MITTENDORFER ROSALIE THOMASS MONIKA GRUBER

Midnight in Paris
Drehbuch und Regie Woody Allen
Bates Marlen Brody Carla Bruni Marion Cotillard Rachel McAdams Michael Sheen Owen Wilson

Die Eiserne Lady
DIE NEUE KOMÖDIE VOM REGISSEUR VON „FRIENDSHIP!“
GISELA SCHNEEBERGER BETTINA MITTENDORFER

04. Juli
11. Juli
24. Aug
29. Aug

Almanya
Midnight in Paris
Eine ganz heiße Nummer
Die Eiserne Lady

Hauptbühne im Brückenkopf-Park Jülich
Einlass: 20 Uhr | Beginn: 21 Uhr | Eintritt: 7,- Euro / 6,- Euro ermäßigt
Reservierungen unter: www.kuba-juelich.de oder telefonisch unter 02461-346643

OpenAirKino
jetzt mit viel frischer Luft!

Sparkasse Düren

KULTURBÜRO JÜLICH

D PVB

HERZOG
magazin für kultur

WeinSommer

Ahr
Mittelrhein
Mosel
Nahe
Pfalz
Rheinessen

[Rheinland-Pfalz]

Deutschlands Weinland Nr. 1

Jülich



Do 16 – 24 Uhr
Fr 16 – 24 Uhr
Sa 14 – 24 Uhr
So 12 – 22 Uhr

12.-15.7.

Das Weinfest für Genießer auf dem
Schlossplatz

Eine Initiative des Ministeriums für Umwelt, Landwirtschaft, Ernährung, Weinbau und Forsten des Landes Rheinland-Pfalz

Mit freundlicher
Unterstützung von:

STAATL.
FACHINGEN



www.weinsommer.de